

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Kiebitz		<i>Vanellus vanellus</i>		Gilde der Zug- und Rastvögel	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	2	Deutschland		günstig
<input checked="" type="checkbox"/>	streng geschützt	2	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Als Lebensraum bevorzugt der Kiebitz schwachwüchsiges, kurzrasiges Grünland auf feuchten bis nassen Standorten. Als Charaktervogel der offenen Landschaft besiedelte der Kiebitz typischerweise feuchte und naturnahe Wiesen und Weiden, auch wiedervernässte Moorstandorte mit Flachwasser- und Schlammflächen. Insekten und deren Larven, beispielsweise von Wiesenschnaken, bilden die Hauptnahrung des Vogels. Regenwürmer, Samen und Früchte von Wiesenpflanzen sowie Getreidekörner sind weitere Bestandteile in seinem vielseitigen Nahrungsspektrum. Die in Deutschland brütenden Kiebitze sind Teilzieher. Das bedeutet, dass ein Teil der Kiebitze unter milden Witterungsbedingungen in Deutschland überwintert und ein anderer Teil in die Wintergebiete in Frankreich, Spanien, Großbritannien und den Niederlanden zieht. Brutzeit: April - Juli. Fluchtdistanz: 30 - 100 m (je nach Gewöhnung).</p> <p>Das kartierte Brutrevier ist nicht von der Maßnahmenplanung betroffen.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Für hierzulande überwinternde Tiere kann eine baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) durch die geplanten Maßnahmen sicher ausgeschlossen werden. Brutreviere sind nicht betroffen. Überwinternde Kiebitze sind sehr mobil und nicht an Reviere und Neststandorte gebunden. Eine Kollision, welche zu Verletzungen und Tötungen führen könnte, kann daher ausgeschlossen werden.</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbedingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art		
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Gilde der Zug- und Rastvögel

3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)		
<p>Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubentwicklung während der Baumsetzung für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Als relativ störungsempfindliche Art (Fluchtdistanz: 30 - 100 m) ist durch die Maßnahmenumsetzung mit einer Störung für hierzulande überwinternde Individuen, welche zu einer temporären Gebietsaufgabe führen könnte, zu rechnen. Aufgrund der geringen Flächeninanspruchnahme während der baulichen Maßnahmen und ausreichend vorhandenen Habitatrequisiten im räumlichen Zusammenhang kann eine Beeinträchtigung der lokalen Population jedoch ausgeschlossen werden.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Störungstatbestand besteht	
x	Störungstatbestand besteht nicht	

3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)		
<p>Es sind keine Brutreviere des Kiebitz von der Baumsetzung betroffen. Die Maßnahmenumsetzung findet in Relation zum Gesamtgebiet nur sehr punktuell statt, sodass dem Kiebitz ausreichend geeignete Feuchtwiesen für den Nestbau zur Verfügung stehen. Temporär beanspruchte Feuchtwiesenbiotope werden durch natürliche Sukzession rekultiviert, sodass diese Flächen dem Kiebitz in der darauffolgenden Brutperiode zur Verfügung stehen.</p>		
x	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
V8	<p>Reduzierung der baubedingten Flächeninanspruchnahme auf notwendiges Maß (Die für temporäre Zuwegung, Rangieren und Ablagerung von Materialien genutzte Fläche ist auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Feuchte Bereiche und Bereiche sensibler Vegetation sind durch Baggermatratzen vor Verdichtung und Komplettzerstörung der Vegetationsdecke zu schützen).</p>	
	Schädigungstatbestand besteht	
x	Schädigungstatbestand besteht nicht	

3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?		
x	nein, Prüfung endet hiermit	
	ja, vgl. Pkt. 4	

4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)		
Erhaltungszustand der Art		
Textliche Kurzbeschreibung:		
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt	